

Johler-Druck aus der Insolvenz gerettet

Die Neumünsteraner Traditionsdruckerei Johler Druck, die Anfang des Jahres als Teil der Arquana-Gruppe Insolvenz anmelden musste, ist gerettet. Der Bocholter Druckereiunternehmer Franz-Herrman Enk hat die Druckerei und deren Tochter Nordoffset übernommen.



Großansicht per
Klick auf Bild!

*Franz-Herrmann
Enk*

Der Wirtschaftsminister des Landes Schleswig-Holstein, Dr. Werner Marnette, begrüßt ausdrücklich die Sicherung von 120 Arbeitsplätzen. Für die übrige Belegschaft hat der Insolvenzverwalter, Rechtsanwalt Jens-Sören Schröder, mit der Agentur für Arbeit Neumünster eine Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft eingerichtet, die innerhalb der nächsten sechs Monate diese Arbeitnehmer fortbilden und an andere Arbeitgeber vermitteln soll. Schröder sagte hierzu: "Ich bin sehr froh, mit Franz-Herrmann Enk einen dynamischen mittelständischen Druckereiunternehmer gefunden zu haben, der Johler und Nordoffset wieder als inhabergeführtes Unternehmen betreiben wird. Ich bin sicher, dass Johler und Nordoffset in sehr gute Hände kommen."

Schröder weiter: "Die Sanierungslösung wäre ohne die tatkräftige und kompetente Unterstützung des Wirtschaftsministeriums in Kiel und der Förderinstitute des Landes nicht möglich gewesen. Das verdient großen Dank und Anerkennung." Das Land wird sich an den erheblichen Investitionen mit einem Zuschuss beteiligen. Maßgeblichen Anteil bei der Realisierung der Startvoraussetzungen haben die Förderinstitute des Landes Schleswig-Holstein wie Investitionsbank, Mittelständische Beteiligungsgesellschaft und Bürgschaftsbank. Dr. Marnette: "Hier wurde mit Unterstützung der Landesregierung ein lebensfähiges Unternehmen mit Zukunftsperspektive aus der Insolvenz wieder an den Markt geführt."

Des Weiteren lobte er in diesem Zusammenhang die sehr gute Zusammenarbeit der schleswig-holsteinischen Förderfamilie mit der Volksbank Raiffeisenbank Neumünster und der Sparkasse Mittelholstein AG als Hausbanken der Johler Norddruck GmbH. Der Erfolg der Wirtschaftsförderung in Schleswig-Holstein sei damit zu begründen, dass die Förderangebote sich sehr genau an den spezifischen Bedürfnissen der Unternehmen orientieren.

"Das Land Schleswig-Holstein und seine Förderinstitute sind auch in diesem besonders komplexen und schwierigen Fall sehr gut aufgestellt und haben ihre gemeinsame Leistungsfähigkeit eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Für die Region sind das wichtige Investitionen, nicht nur wegen der Sicherung der Arbeitsplätze. Als Land wollen wir Unternehmen Chancen eröffnen und dazu beitragen, dass etablierte Unternehmen im internationalen Standortwettbewerb mithalten können".

Das Familienunternehmen Enk mit Sitz in Bocholt wurde vor über 50 Jahren von Theo Enk gegründet. Die Firmenübergabe erfolgte vor 25 Jahren an den Sohn, Dipl.-Ing. Franz-Hermann Enk, der in diesem Jahr zu seinem silbernen Dienstjubiläum seine 20-jährige Geschäftsführung verzeichnet. Mit der Übernahme der beiden Standorte in Neumünster und Ellerbek eröffnen sich für Enk neue Herausforderungen und Aufgaben, denen er mit Motivation, Enthusiasmus und Engagement entgegen sieht: "Ich bin froh mit der Hilfe aller Beteiligten eine Lösung zum Wohle der Unternehmung und vor allem zur Rettung der 120 Arbeitsplätze gefunden zu haben. Ich freue mich sehr auf meine neuen Aufgaben und Herausforderungen und fühle mich dem Norden schon jetzt sehr verbunden, was nicht zuletzt der uneingeschränkten Unterstützung meiner Frau zuzuschreiben ist. Durch die Synergien, die durch die Firmen Johler Norddruck in Neumünster, Nordoffset in Ellerbek und Enk Druck & Media in Bocholt entstehen, kombiniert mit hoch motivierten und qualifizierten Mitarbeitern, sind die Grundsteine für die Zukunft gelegt."

Enk weiter: "Speziell möchte ich mich beim Ministerium, den Banken, dem Insolvenzverwalter, den Mitarbeitern in Neumünster, Ellerbek und Bocholt sowie allen Beratern, die mir mit Rat und Tat zur Seite standen und immer noch stehen, für ihre Unterstützung bedanken."